

Die PEGIDA-Rede von Akif Pirincci

- eine tiefergehende Betrachtung -

Anonymus, 23.10.2015

I. Einleitung (Der Befund!):

Am 19.10.2015 feierte die Bürgerbewegung PEGIDA ihren einjährigen Geburtstag. Am 20.10.2014 waren erstmals die sogenannten Spaziergänger auf der Straße in Dresden. Nun, ein Jahr später, versammelte sich eine Riesenmasse an Menschen auf dem Theaterplatz in Dresden. Nach Angaben des Ordnungsamtes hat der gesamte Platz eine Kapazität von 39.000 Menschen. Lutz Bachmann stellte fest: „Der Platz ist voll!“ Es muss also davon ausgegangen werden, dass weit über 30.000 Anhänger von PEGIDA sich zur Geburtstagsfeier versammelten. In der „Lügenpresse“ wurde durchgehend von bis zu 20.000 PEGIDA-Anhängern gesprochen. Die Studenteninitiative „Durchgezählt“, welche in den Vorwochen offensichtlich die Weisungen bekommen hatte, auf Gedeih und Verderb einen vierstelligen Betrag zu ermitteln und deshalb durchgehend auf 9.000 Teilnehmer kam, konstatierte immerhin 15.000 bis 20.000 Teilnehmer. Die Gegenproteste, welche von Lutz Bachmann auf 3.000 bis 4.000 Teilnehmer geschätzt wurden, wurden in der „Lügenpresse“ durchgehend mit ca. 15.000 beziffert.

Das von PEGIDA selbst zur Verfügung gestellte Lifestream-Video haben auf Youtube gemäß Angaben von Lutz Bachmann während der Veranstaltung 5.500 Personen mitverfolgt. Zum Schluss sollen es über 7.000 gewesen sein. Es gab noch andere Lifestreams, etwa von RT-Deutsch und über MM-News, so dass insgesamt über 10.000 Personen die Veranstaltung live verfolgt haben. Allein das Lifestream-Video wurde im Internet bis zum heutigen Tage von über 260.000 Menschen angeklickt. Hinzu kommen weitere Videos, welche als Handy-Mitschnitte einzelner Reden ins Internet gestellt worden sind.

Neben vielen anderen Gästen hielt auch der deutsch-türkische Autor Akif Pirincci eine Rede. Zu Beginn teilte er mit, dass er eigentlich beabsichtigt habe, aus seinem demnächst erscheinenden Werk „Umvolkung“ zu lesen. Er habe sich aber, weil dies zu langweilig erscheine, dafür entschieden, eine spezielle Rede für den PEGIDA-Geburtstag zu verfassen. Die gesamte Rede dauerte etwa 27 Minuten und war daher im Vergleich mit den anderen Rednern etwas lang. Zu Beginn seiner Rede wurde diese, insbesondere auch hinsichtlich seiner Pointen, heftig beklatscht und belacht. Mehr zum Schluss, meiner Schätzung nach etwa die letzten fünf bis zehn Minuten, tat sich hörbarer Unmut in den Reihen der Zuhörer auf, bis Akif Pirincci schließlich mit „Aufhören!-Aufrufen!“-Rufen bedacht wurde. Er musste seine Rede vorzeitig abbrechen.

Was dann am nächsten Tag geschah, ruft bei mir noch bis heute erhebliches Erstaunen hervor. Heutzutage passiert es ja manchmal, dass gegen einen Politiker, Schauspieler oder eben auch

Autor, nachdem er in der Öffentlichkeit bestimmte Äußerungen getätigt hat, ein Shit-Storm losbricht. Dieser beschränkt sich jedoch zumeist auf das Internet und wird in der „Lügenpresse“ allenfalls hämisch erwähnt. Das, was jetzt allerdings über Akif Pirincci losbrach, war mehr als ein Shit-Storm in der virtuellen Welt. Es war ein regelrechter Orkan, welcher über den Autor hinwegbrauste und das ganz reale Leben in Mitleidenschaft zog.

Was im Einzelnen, ungefähr in dieser Reihenfolge, geschah, kann wie folgt wiedergegeben werden:

1. Die gesamte Medienlandschaft weit über die auch als Mainstream bezeichnete „Lügenpresse“ hinaus brach in einen Sturm der Entrüstung aus.
2. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Volksverhetzung.
3. Die Verlage des Autors kündigten Akif Pirincci die Zusammenarbeit auf. Sie kündigten an, seine Bücher nicht weiter zu drucken und zu vertreiben. Betroffen hiervon sind allerdings im Wesentlichen seine Katzenromane.
Nicht betroffen sind offensichtlich, soweit ich bis jetzt erkennen kann, die Verlage seiner neueren Bücher ab „Deutschland von Sinnen“ und die nachfolgenden. Allerdings einen Tag später, am Mittwoch, hat sich auch der Kopp-Verlag von Akif Pirincci getrennt und kündigte an, keine Bücher von Akif Pirincci mehr zu veröffentlichen. Hierzu sei in einem Nebensatz angemerkt, dass dieser Verlag bekanntermaßen auch eine Veröffentlichung des Buches von Walter Eichelburg verweigert hat.
4. Selbst PEGIDA geht auf Distanz. Lutz Bachmann entschuldigte sich öffentlich für den Auftritt des Autors und dafür, dass er ihm nicht früher das Mikrofon abgeschaltet habe. Hierzu erklärt er, Akif Pirincci habe einen anderen Text verlesen, als mit der Leitung von PEGIDA abgesprochen. Das kann ich mir durchaus vorstellen. Gleichwohl kannte die Leitung von PEGIDA grundsätzlich den Sprachstil von Akif Pirincci und ich denke, auch bei einer Vorlesung aus seinem Werk „Umvolkung“ hätte jeder damit rechnen müssen, dass dort ähnlich heftige Ausdrücke vorkommen. Ich glaube deshalb, dass der Grund für das ganze Theater und die Distanzierung andere sind, als vorgeschoben werden. Hierzu unten noch mehr.
5. Der Blog des Autors unter der Adresse www.der-kleine-akif.de wurde von seinem Webhoster abgeschaltet. Ich habe noch am Dienstag morgen nach dem unglücklichen Abgang des Akif Pirincci von der PEGIDA-Bühne auf seinem Blog nach einer persönlichen Stellungnahme gesucht. Es war dort allerdings keine zu finden. Bereits am späten Nachmittag war der Blog dann gesperrt. Man erreichte nur eine Seite mit der Fehlermeldung 404.

II. Der Inhalt der Rede (Analyse!)

Was war passiert? Was war so Besonderes an der Rede, dass sie eine derartig heftige Reaktion weit über das übliche Spektrum hinaus hervorgerufen hat? Es sei bedacht, dass die Distanzeritis nicht nur Politik und Lügenpresse, sondern auch Teile dessen, was im Internet als alternative Medien angesehen wird, erfasst hatte. Darüber hinaus wurden die gesamten Sprachrohre, welche dem Autor zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen (Internet-Blog, Verlagsveröffentlichungen usw.) abgedreht.

Er erhielt auf diese Weise keine Möglichkeit, gegenüber der Öffentlichkeit zu den „Vorfällen“ (mein Unverständnis gebietet es, das Wort Vorfall in Anführungsstriche zu setzen) Stellung zu nehmen. Ich habe wie gesagt am Dienstag morgen nach einer Stellungnahme auf seinem Blog gesucht. Am Nachmittag war der Blog schon gesperrt, so dass dort keine Stellungnahme möglich war. Seit Mittwoch gibt es eine erste Stellungnahme in Form eines Interviews in der Jungen Freiheit.

Noch viel interessanter wäre es gewesen, seine gesamte Rede noch einmal im Wortlaut nachlesen zu können, insbesondere auch die letzten Sätze, welche wegen der vorzeitigen Beendigung bisher nicht das Licht der Öffentlichkeit erreicht haben. Es wäre zu erwarten gewesen, dass Herr Akif Pirincci nach Abhalten seiner Rede diese nochmal im vollen Wortlaut schriftlich in seinem Blog veröffentlicht hätte. Dieses ist so leider nun nicht mehr möglich und ich würde es auch durchaus nachvollziehen, wenn aufgrund der derzeitigen Verfolgungslage bei ihm keine Bereitschaft oder Lust zu einer Veröffentlichung über andere Kanäle besteht. Interessant wäre dieses jedenfalls allemal und wird sicherlich später unter anderen Verhältnissen nochmal nachgeholt werden können.

Betrachten wir uns nun die Punkte, welche eine derartige Empörung hervorgerufen haben könnten:

1. (Für den Schafsmichel):

Landauf landab wurde in der Lügenpresse der Hauptstrommedien das KZ-Zitat durch die Überschriften der Gazetten gejagt, welches daher überall nachzulesen ist, der Vollständigkeit halber aber auch hier noch einmal kurz wiedergegeben wird:

„Es gäbe natürlich andere Alternativen, aber die KZ's sind ja leider derzeit außer Betrieb.“

In den gesamten Medien der „Lügenpresse“ wurde dieses aus dem Zusammenhang gerissene Zitat bewusst mehr oder weniger so präsentiert, als sei damit von Akif Pirincci beabsichtigt gewesen, den Wunsch danach zum Ausdruck zu bringen, Politiker oder sogenannte Flüchtlinge in Konzentrationslager zu sperren. Teilweise wurde dieser Eindruck nur subtil vermittelt, teilweise sogar dieses Zitat ausdrücklich als so gemeint dargestellt.

Jeder Schafsmichel, welcher sich ausschließlich aus den Mainstream-Medien informiert, hat daher diesen entsprechenden Eindruck erhalten.

Es wäre interessant, einmal strafrechtlich zu überprüfen, inwieweit eine derart bewusst falsche Darstellung mit dem Ziel, die betroffene Person des armen Autors zu verunglimpfen und

darüber hinaus einer strafrechtlichen Verfolgung auszusetzen, seinerseits strafrechtsrelevante Tatbestände erfüllt. Jedes Medium, welches bewusst das völlig aus dem Zusammenhang gerissene Zitat isoliert in die Öffentlichkeit gesetzt hat, dürfte sich demgemäß wegen Verleumdung (§ 187 StGB) und wegen falscher Verdächtigung (§ 164 StGB) strafbar gemacht haben. Dieses gilt erst recht für diejenigen Personen, welche auf dieser Grundlage Strafantrag wegen Volksverhetzung gestellt haben. Dieses wäre von der Staatsanwaltschaft von Amts wegen zu prüfen. Soviel dazu am Rande.

Denn jeder, der die Rede insgesamt gehört hat oder wenigstens nur den unmittelbar davorliegenden Satz, welcher von der Lügenpresse jedoch weitgehend bewusst ausgeblendet wurde, konnte ohne große Anstrengung seiner Intelligenz feststellen, dass die zitierte Erklärung des Akif Pirincci ironisch als möglichen Wunsch deutscher Politiker wiedergegeben wurde, welchen von Herrn Pirincci unterstellt wurde, sie hätten den Wunsch, Asylkritiker in Konzentrationslager zu stecken.

Der Vollständigkeit halber auch diesbezüglich das zusammenhängende Zitat:

„Offenkundig scheint man bei der Macht die Angst und den Respekt vor dem eigenen Volk so restlos abgelegt zu haben, dass man ihm in Zukunft die Ausreise empfehlen kann, wenn er nicht pariert. Es gäbe natürlich andere Alternativen, aber die KZ's sind ja leider derzeit außer Betrieb.“

Für jedermann erkennbar ging es darum, dass Asylkritiker des Landes verwiesen werden sollten und, falls sie doch bleiben sollten, alternativ in ein Konzentrationslager eingewiesen werden sollten.

2. (Für den Staatsanwalt):

Durch alle Medien tönt gegen Akif Pirincci nunmehr der Vorwurf der Volksverhetzung. Der Schafsmichel hört das aus dem Zusammenhang gerissene Zitat und denkt: „Jawohl, das ist Volksverhetzung!“

Für den Staatsanwalt reicht dieses selbstverständlich nicht, weil er sich nicht mit einem aus dem Zusammenhang gerissenen Zitat begnügen kann. Hierauf hatte Akif Pirincci noch vor seiner Rede hingewiesen. Seine diesbezügliche Erklärung ist auf seinem zwischenzeitlich gesperrten Blog zwar nicht mehr nachzulesen. Entsprechende Passage ist jedoch noch auf MM-News zu finden.

„Heute werde ich anlässlich des einjährigen Bestehens von PEGIDA in Dresden auftreten und einen hübschen Text vorlesen, der in Sachen Wutrede in diesem Lande Maßstäbe setzen wird. Es wird um die Verbrechen gehen, die man diesem Volk gegenwärtig antut. Man erwartet bis zu 30.000 Leute, ich glaube, dass es mehr werden. Ach, Herr Staatsanwalt, bitte immer den Gesamtzusammenhang sehen und sich keine Wort-Rosinen rauspicken. So doof bin ich nämlich auch nicht...“

So doof ist allerdings der Staatsanwalt natürlich auch nicht. Er weiß, dass dem Richter schon mehr präsentiert werden muss als dem Schafsmichel.

Aus diesen Gründen tauchen an einzelnen Stellen etwas intelligenterer Medien, wenn sie sich mit dem Vorwurf der Volksverhetzung befassen, teilweise neben dem KZ-Zitat, welches gleichwohl stets nicht fehlen darf, einige der pirinccitypischen fäkalsprachlichen Wortkreationen auf. Ich sehe davon ab, diese hier wörtlich wiederzugeben. Sie können überall auf Youtube, wo die fragliche Rede noch verfügbar ist, nachgehört werden.

Ob und inwieweit diese Begriffe den Vorwurf einer Volksverhetzung rechtfertigen, möchte ich an dieser Stelle eher bezweifeln. Letztendlich ist bei diesem Tatbestand ohnehin alles auch eine Frage des Gesamtzusammenhangs.

Nebenbei sei angemerkt, dass in der heutigen Zeit der Tatbestand der Volksverhetzung in seiner praktischen Anwendung meist rein politisch determiniert ist. Sämtliche Personen, welche wegen Volksverhetzung verfolgt werden, müssten sich daher in diesem Sinne als politisch verfolgt (im Sinne des Asylrechts?!) ansehen lassen. Denn heutzutage geht es dabei nicht mehr um den Schutz von Minderheiten, sondern um die Vermeidung mißliebiger gegen die Politik (deshalb politische Verfolgung) gerichtete Meinungen.

Insgesamt sollte der Tatbestand der Volksverhetzung in Politikerverhetzung umbenannt werden, weil all die fraglichen Äußerungen, welche mit diesem Tatbestand belegt werden, überhaupt nicht in der Lage sind, das Volk zu beunruhigen. Stattdessen werden Medien und Politiker aufgescheucht. Demgemäß wäre es richtiger, von einer Medien- und Politikerverhetzung zu sprechen. Dann weiß man auch, wofür es eigentlich geht, wenn heutzutage wegen § 130 StGB ermittelt wird.

3. (Tiefgehende Gedanken):

Zusammenfassend muss also zur Rede festgestellt werden, was auch schon so manch klar denkender Mensch im Internet erkannt hat, dass hier irgendwelche Medien und Politiker sich über die Erwähnung des Wortes „KZ“ erregt haben, und noch so unverfroren sind, durch ein aus dem Zusammenhang gerissenes Zitat die Masse zu täuschen, um den armen Autor Akif Pirincci und möglicherweise auch noch PEGIDA zu diskreditieren. Das war's.

Ist jawohl eine Unverschämtheit. Problem erkannt. Kapitel abgeschlossen.

Halt, Leute! War es das wirklich?

Nein, ich glaube nicht. Die ganze Empörung ist derart extrem, dass es sich durch ein schlichtes, aus dem Zusammenhang gerissenes KZ-Zitat mitnichten erklären lässt. Hinter dieser Geschichte steckt mehr.

Ich halte das ganze Theater um das KZ-Zitat für ein reines Ablenkungsmanöver. Es geht darum, von dem Rest der Rede, welcher für die derzeitige Elite viel bisantere und

einschneidendere Wahrheiten in der Lage ist aufzudecken, abzulenken. Alles stürzt sich massenartig auf das KZ-Zitat. Auf diese Weise hat jeder „Verschwörungstheoretiker“ die Möglichkeit, sich darüber zu entrüsten, wie ein solches Zitat nur aus dem Zusammenhang gerissen werden kann und darüber reihenweise Artikel zu schreiben und Youtube-Beiträge über die böse „Lügenpresse“ und die Manipulation in den Medien ins Netz zu stellen.

Alle sind begeistert. Der Schafsmichel hat sein Fett. Die Medien haben was zu berichten. Die Verschwörungstheoretiker können ihren Gedanken nachgehen. Und den Eliten ist ein wunderbares Ablenkungsmanöver gelungen. Herzlichen Glückwunsch!

Ich möchte an dieser Stelle mal einen Vergleich anstellen: Ein ehemaliger Unternehmer berichtete mir einmal, dass man für das Finanzamt bewusst kleine Fehler in die Buchhaltung einbauen muss. Wenn die dann prüfen, stolpern die darüber und sind begeistert, den Fehler gefunden zu haben. Dann suchen sie nicht mehr nach den großen Fehlern. Es ist mir tatsächlich so geschildert worden.

Ein ähnlicher Vergleich ist der Hartgeldlesern wohlbekannte Honeypot. Wir legen, übertrieben gesagt, eine glänzende halbe Unze Gold mitten auf den Wohnzimmertisch, damit der Einbrecher, wenn er diese entdeckt hat, sie schnell einsteckt und verschwindet. Die ganzen schönen Kilobarren, welche sich an anderer Stelle des Hauses sicher untergebracht befinden, bemerkt er gar nicht mehr.

Meines Erachtens ist das KZ-Zitat in der Rede des Akif Pirincci solch ein „Honeypot“.

Ganz ehrlich: Das KZ-Zitat kam relativ früh, jedenfalls noch in der ersten Hälfte der Pirincci-Rede. Die Zuschauer klatschten begeistert und lachten darüber. Auch im weiteren Fortgang der Rede erhielt der Autor kräftigen Applaus der Geburtstagsgäste von PEGIDA. Niemand war regelrecht empört oder forderte, dass die Rede abgebrochen werden sollte. Aus diesem Grunde ist es nicht glaubhaft, wenn Lutz Bachmann sich für die Rede von Akif Pirincci unter Bezugnahme auf das KZ-Zitat entschuldigt. Klarstellend muss man allerdings zugeben, dass Lutz Bachmann eine generelle Entschuldigung abgegeben hat, ohne das KZ-Zitat überhaupt nur zu erwähnen. Allerdings muss man den Gesamtzusammenhang sehen. Die ganze Presse fällt wegen dem KZ-Zitat über Akif Pirincci her. Anschließend entschuldigt sich Lutz Bachmann für dessen Entgleisung. Selbstverständlich denkt jeder sofort daran, dass er sich auch für das KZ-Zitat entschuldigt. Mit diesem Zitat hatte jedoch keiner bei PEGIDA irgendein Problem.

Wenn sich nur die Lügenpresse und auch einige Politiker über dieses Zitat aufgeregt hätten, würde ich dieses noch verstehen. Der Sturm ist jedoch derart extrem über Akif Pirincci hinweggefegt und weht wahrscheinlich immer noch, wie ich es oben bereits dargestellt habe, dass es allein an diesem Zitat keinesfalls gelegen haben kann.

4. (Da ist mehr dahinter!):

Schauen wir uns daher die weitere Rede gerade zum Ende, kurz bevor und auch nachdem Unruhe in der Zuschauerschaft von PEGIDA aufbrach, einmal genauer an:

Dort berichtete er über die Besetzung der Wohnungen deutscher Bürger mit sogenannten Flüchtlingen. Dabei sprach er zunächst die Fälle an, welche tatsächlich bereits eingetreten sind, in welchen deutsche Mieter im Wege des „Eigenbedarfs“ Wohnungen räumen mussten, damit diese sogenannten Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden konnten.

Ich zitiere Akif Pirincci;

„Bereits innerhalb von ein paar Wochen ging man von der Beschlagnahmung von Gewerbeimmobilien zum Rausschmiss von Einheimischen aus ihren Mietwohnungen über (zustimmende Empörungspiffe der Zuhörer). Mehrere solcher Mieter, selbst wenn selbstredend niemals deutsch, sondern allesamt migrantisch, bekamen von der Stadt die Kündigung, da sie in Sozialwohnungen leben und in diese nun höherwertige Menschen einziehen sollen, da sie zum Stamme der Edlen und Wilden gehören, die das Mirakel vollbracht haben, im Aufnahmelager stets auf die Fliesen neben dem Klosett zu scheißen, die wiederum die Einheimischen wegzusüßern haben (erneut Zustimmung aus dem Publikum).

Natürlich könnte man sich die Frage stellen, wohin die derart dann obdachlos gemachten Deutschen hinziehen sollen. Aber beantwortet sich diese Frage nicht von selbst? Jeder Flüchtling, welcher aus dem Zelt in Richtung Rundum-sorglos-Wohnpaket als Belohnung für Sackkratzen verschwindet, macht dann Platz für einen Nazi, der bis dahin die Dreistigkeit besaß, einfach so mirnichts dirnichts in einer Wohnung zu leben, die durch die Solidarität seiner Landsleute subventioniert wurde.“

Er spricht an dieser Stelle also deutlich an, dass zwischenzeitlich nicht nur Deutsche, sondern auch zwischenzeitlich integrierte Migranten aus deutschen Sozialwohnungen herausgeklagt werden, um sodann sogenannte Flüchtlinge in die Wohnung hineinzusetzen. Dieses entspricht derzeitigen Tatsachen. Satirisch fügt er dann noch hinzu, dass die ausgezogenen Deutschen (und eben auch die bereits integrierten Migranten) in das Zelt, aus dem der sogenannte Flüchtling zuvor ausgezogen ist, einziehen könnten.

Er berichtet dann weiter über die Bevorzugung sogenannter Flüchtlinge und in diesem Sinne von den Verbrechen am deutschen Volk, wie er sie bereits in seiner Ankündigung zur Rede (siehe MM-News) angekündigt hatte. Dabei erhält er weiterhin zustimmenden Applaus der meisten Zuschauer.

Unruhig wird es bei der Rede erst dann, als Akif Pirincci nicht nur auf das eingeht, was derzeit bereits praktiziert wird, sondern ein Zukunftsbild an die Wand malt:

„Deshalb wird es auch nicht dabei bleiben, dass dieser Scheiß-Staat die Wehrlosen aus den Sozialwohnungen rausschmeißt. Bereits in ein paar Monaten werden Zwangseinquartierungen in ganz gewöhnliche Wohnungen und Häuser erfolgen, damit die kräftigen Männer aus dem Morgenland und aus der Savanne nicht so viel frieren müssen und fit für den Vergewaltigungsfrühling sind. Siehe Schweden und Norwegen.

Die Kinderfickerpartei, die Grünen, und ihre artverwandten Zujubler von der Lügenpresse (zustimmender Applaus) werden dann noch mehr frohlocken und allerliebste Homestories darüber verfassen, wie Abdullah, Hassan und Mohammed am Tag auf die kleine zwölfjährige Melanie aufpassen, während Papa Horst zur Arbeit geht und für sie alle die Kohle verdient. Wie sagte doch Mohammed Khan von der Eroberungsmoschee: „Wem dieses System in Deutschland nicht gefällt, der hat die Möglichkeit wegzugehen.“

Aber auch dabei wird es nicht bleiben können. Denn der Flüchtilant wird bald keinen Bock mehr haben, mit Günter und Nicole zusammenzuhocken, wo sie die ganze Zeit nur öde „Bauer sucht Frau“ im Fernsehen gucken und ihnen was aus dem Koran vorlesen, weil er ja selber nicht lesen kann, und ihm die Füße massieren.

(Ab dieser Stelle sind, soweit ich dieses wahrnehmen kann, vermehrt Unmutsäußerungen über die Rede aus dem Publikum zu vernehmen. Denn jetzt geht es, was das grauselige Zukunftsszenario angeht, erst richtig ab):

Bereits im nächsten Frühling wird die homogene Masse der Illegalen ihre charismatischen Führer gebären, die schlauer und wortgewandter sind als die einzelnen Doofs in der Essensschlange in der Turnhalle. Zunächst wird er sich um die üblichen deutschen Parasiten und Wichsmenschen aus der Migrationsmafia auf dem Schoße von Pro Asyl und vergleichbaren grünen Totengräbern unserer Nation handeln. Noch innerhalb von Tagen, während sie ihre Plätze in den Talkshows des Staatsfernsehens den neuen Häuptlingen der Refugees räumen müssen, weil diese mit ihrem Araberhengstlook und Opfergestus authentisch herüberkommen.

(Zwischenzeitlich deutlich missgestimmtes Dauerpfeifen im Hintergrund aus der PEGIDA-Menge)

(...) So werden diese Fachkräfte für Fordern zu Stars avancieren, welche locker ein oder zwei Millionen kräftige Männer auf Handy-Zuruf mobilisieren und auf die Straße bringen können. Sie brauchen dazu nicht einmal eine Demonstration anzumelden. Sie werden es einfach tun. Wer sollte sie daran hindern? (Anmerkung: Hier wird die zukünftige Eroberung durch den Islam richtig plastisch dargestellt, während die Zuhörer Menge immer unruhiger und deutlich unzufriedener wird). So entsteht Macht, mit welcher die Politik im Gastland vor sich hergetrieben werden kann, am Ende die Gastgeber selbst. Denn unausgesprochen wird hinter jedem Begehren, das in Wahrheit nichts anderes als blanke Erpressung ist, die unausgesprochene Drohung von Gewalt seitens riesiger junger Männerhorden stehen, die nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben (aus dem Publikum: Aufhören!) Sobald auch nur einer von ihnen von der Polizei erschossen wird, wird die Kacke erst recht voll am Dampfen sein. Wie bei kommunizierenden Röhren, wird der ansteigende Druck der sogenannten Neubürger bereits im Vorfeld bei denjenigen, die über das Erwirtschaftete der Deutschen qua von fix ab- änderbar Steuergesetze verfügen, ein Einknicken zur Folge haben, bevor die erste Flüchtlingsdemo für mehr materiellen Wohlstand und gegen Polizeigewalt, also Verfolgung von Vergewaltigungsdelikten, überhaupt stattgefunden hat. So werden die Volksvertreter die Versklavung und Ausplünderung ihres eigenen Volkes bewerkstelligen, zu

dessen Schutz und zu dessen Wohle sie einst einen Eid geschworen haben (mehrfach Rufe aus dem Publikum: Aufhören, aufhören!). Bleiben wir noch ein bisschen beim Beispiel der fehlenden Wohnungen und Häuser für die Flüchtlinge. Was ist, wenn in ihrem Namen Ihre Führer in spe nächstes Jahr Merkel und Co. durch die Blume zu verstehen geben, dass man die Anhänger in Heimen und Zelten nicht mehr unter Kontrolle zu halten vermag, wenn nicht jeder von ihnen sofort eine anständige Bleibe bekommt. Wird die Kanzlerin dann die Bundeswehr in Alarmbereitschaft versetzen? Werden dann an Straßenkreuzungen prophylaktisch Panzer aufmarschieren? Nein, das Problem lässt sich viel bequemer und ohne das Vergießen eines Tropfen Blutes eines einzigen Kolonialisten lösen. Entweder werden die schönen Häuser von Deutschtrotteln beschlagnahmt oder es werden mit Steuergeld in kürzester Zeit hübsche Häuschen für die neuen Herren gebaut.“

An dieser Stelle werden die Aufhören, aufhören-Rufe derart extrem, dass es zu einer ersten Unterbrechung der Rede kommt. Lutz Bachmann kommt hinzu und bespricht sich kurz mit Akif Pirincci. Anschließend setzt dieser seine Rede fort:

„Gerade höre ich, dass die Familienzerstörungsministerin Manuela Schwesig verkündigt, dass jeder Depp, der es nach Lalla-Land geschafft hat, sieben Familienangehörige nachholen wird. Das scheint auch wohl schon von der Lalla-Regierung in Berlin abgeseignet worden zu sein. Super! Dann hätten wir ja mit den sogenannten Altfällen eine vorzügliche Moslem-Müllhalde zusammen, von der aus künftig bestimmt wird, wie wir zu leben haben, nämlich in einer Müllhalde. Allerdings soll sich die Manuela keine falschen Hoffnungen bezüglich der Afros machen...“

An dieser Stelle wird das Pfeifkonzert so groß, dass es erneut zu einer Unterbrechung kommt. Lutz Bachmann bespricht sich kurz mit Akif Pirincci und gibt ihm vermutlich zu erkennen, er solle nunmehr zum Schluss kommen. Sodann gibt er noch einen weiteren Satz von sich:

„Die Umvolkung war immer der Traum von geisteskranken Linken und Grünen und Perversen...“

Akif Pirincci kann seinen Satz nicht weiterführen. Der Lärm und Widerstand aus dem Publikum ist hierfür zu groß. Er dreht sich zur Seite, spricht kurz zwei Sätze mit Lutz Bachmann und geht dann mit einem Achselzucken von der Bühne.

III. Und die Moral von der Geschicht (Fazit!):

Es mag sich nun jeder zum Inhalt und zur Entwicklung der Rede seine Gedanken machen. Es mag auch jeder seine Schlussfolgerungen darüber ziehen, was der eigentliche Grund für die äußerst extreme Empörung sämtlicher Kanäle am Folgetag verursacht hat. Das KZ-Zitat ist es jedenfalls mit Sicherheit nicht.

Ich persönlich bin der Meinung, dass die Ausführungen von Akif Pirincci zum zukünftigen Verhalten der sogenannten Flüchtlinge, insbesondere was die zwangsweise Flüchtlingsbesiedlung deutscher Wohnungen angeht, als Ursache im Hintergrund stehen. Dieses hat Akif

Pirincci deutlich und unverblümt angesprochen, was vermutlich bestimmten Kreisen überhaupt nicht gepasst hat, dass dieses so öffentlich gesagt worden ist.

Wir haben in Deutschland bereits jetzt teilweise erlebt, wie Quartiere für die sogenannten Flüchtlinge auf deutschen Schulhöfen errichtet worden sind, teilweise sogar die sogenannten Flüchtlinge unmittelbar in das Schulgebäude einquartiert wurden, während die Schüler auf externe Räumlichkeiten wie etwa Container ausweichen mussten. Werden wir in Deutschland noch Entsprechendes auch hinsichtlich der privaten Wohnungen erleben? Wird demnächst tatsächlich noch von uns erwartet, dass in unmittelbarer Nachbarschaft oder sogar in unseren Wohnungen selbst sogenannte Flüchtlinge einquartiert werden? Werden wir es noch erleben, dass ein sogenannter Flüchtling in dem nicht mehr genutzten Kinderzimmer, da diese bereits erwachsen und schon ausgezogen sind, einquartiert werden? Wie groß wird der Widerstand des Schafsmichels gegenüber derartigen behördlichen Maßnahmen sein? Wie obrigkeitshörig und mit absolutem Untertanentum werden auch solche Maßnahmen vom Michel noch geduldet?

Akif Pirincci spricht deutlich und klar an, dass derartige Maßnahmen kommen könnten. Man mag dieses für Satire halten. Man mag dieses allerdings auch ernstnehmen. Jedenfalls lässt sich wahrnehmen, und auch dieses wird von Akif Pirincci in seiner Art klar und deutlich angesprochen, dass die Politiker immer den Weg des geringsten Widerstands wählen werden. Wenn sie sich also gewalttätigen Flüchtlingsaufständen gegenübersehen, würden sie statt derer lieber den braven Michel, der sich nicht wehrt, drangsaliieren. Die entscheidende Frage wird also sein, wieviel der Schafsmichel noch bereit ist zu dulden und ab welchem Zeitpunkt und mit welcher Vehemenz auch auf seiner Seite Widerstand entstehen wird.

Wenn ich auf der einen Seite Massen von sogenannten Flüchtlingen habe, welche sich erfahrungsgemäß ohnehin nichts gefallen lassen, und auf der anderen Seite auch der Schafsmichel schließlich in einen Status kommt, in dem er es für notwendig hält, sich ebenfalls zu wehren, haben wir dann eine Situation, bei der es ein Wunder sein würde, diese noch friedlich zu lösen. Das wäre dann eine Situation, in der sich die weit und breit diskutierte Möglichkeit eines Bürgerkriegs nicht mehr von der Hand weisen ließe.

Hoffen wir, dass alles friedlich verlaufen wird. Aber Akif Pirincci weist deutlich darauf hin, was auf uns noch zukommen kann und, dass für die Frage, was alles noch kommen wird, entscheidend sein wird, wie groß die Bereitschaft zur Notwehr im deutschen Volke sein wird.

Die Tatsache, welche panischen Reaktionen diese Botschaft am nächsten Tag auf allen Kanälen hervorgerufen hat, sollte uns umso mehr alarmieren.

IV. (Epilog)

Akif Pirincci musste seine Rede leider vorzeitig abbrechen. So werden wir möglicherweise leider nie den gesamten Inhalt seiner Rede kennenlernen. Sicherlich kommt dem einen oder anderen Tiefdenker zu diesem Komplex weitere Gedankengänge zu dem, was im Hintergrund vorgegangen ist. Besonders erstaunlich ist für mich, dass selbst Lutz Bachmann sich

distanziert hat. Bisher liegt noch keine Stellungnahme von Tatjana Festerling vor, die Herr Pirincci als seine Feindin bezeichnet, welche ihn wegen einer Rede bei PEGIDA angefragt hat.

Wer weiß, vielleicht wird bei einer Rückschau in ein paar Jahren dieser PEGIDA-Geburtstag am Montag, den 19.10.2015 als historisch eingestuft werden. Und vielleicht wird die Rede von Akif Pirincci, auf ganz andere Weise als er sich das selbst vorgestellt hat, das werden, was er schon zuvor angekündigt hat: eine Wutrede, die in diesem Land (historische) Maßstäbe setzen wird.